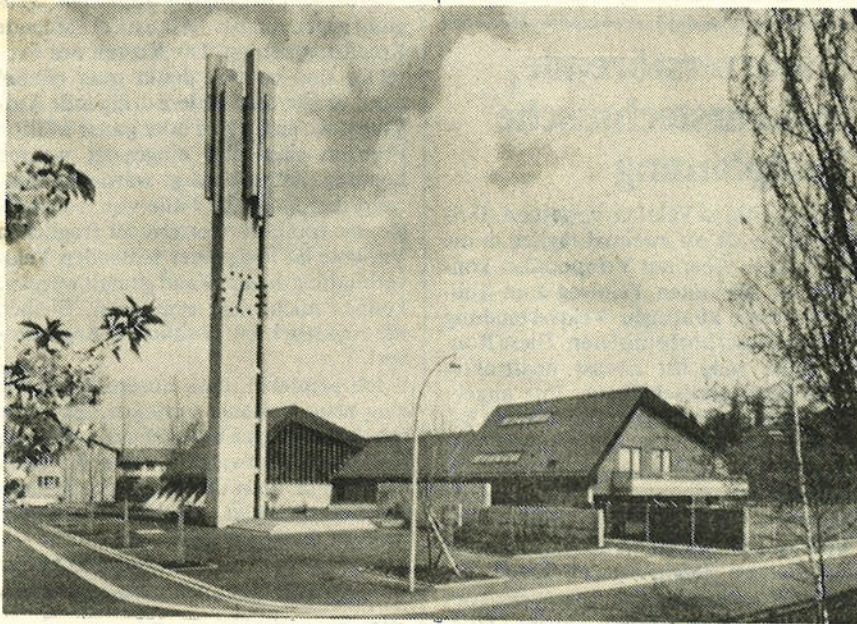


## Vom Kornfeldhaus zur Kornfeldkirche



Kornfeldkirche nach der Fertigstellung, aus: Riehener Jahrbuch 1965

-dk- Am 30. Juni 1959 hat die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt für die Ausarbeitung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag für eine kirchliche Gebäudegruppe an der Kornfeldstrasse in Riehen Fr. 25 000.- bewilligt.

Mit grosser Hingabe hat sich der Architekt Prof. Dr. h.c. Werner Moser der ihm gestellten Aufgabe angenommen. Er hat nach eingehenden Besprechungen mit den Vertretern des Kirchenrates und der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen ein Projekt ausgearbeitet, und im September 1960 ist den kirchlichen Behörden der detaillierte Kostenvoranschlag vorgelegt worden, welcher unter Einschluss der Kosten für Orgel, Glocken, Bauzinsen insgesamt eine Totalsumme von ca. 2,1 Mio. Franken ergab.

Da diese Summe für die Ausführung der gegebenen Bauaufgabe zu hoch war, musste der Architekt das Projekt nochmals überarbeiten. Dank dieser Neubearbeitung konnten die Kosten auf 1,75 Mio. Franken gesenkt werden.

Nachdem die kantonal-kirchliche Baukommission und die Baukommission der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen das Projekt mit Freuden angenommen hatten, beantragte der Kirchenrat der Synode, den zur Ausführung notwendigen Kredit zu gewähren.

In ihrer bald darauf folgenden Sitzung ermächtigte die Synode den Kirchenrat zur Durchführung des Projektes. Für die Finanzierung der Baukosten leistete die Kirchgemeinde Riehen-Bettingen einen Beitrag von Fr. 200 000.-. Für die verbleibenden Kosten bewilligte die Synode einen Kredit von Fr. 580 000.- aus dem Gellert-Titus-Kornfeld-Fonds und ermächtigte den Kirchenrat, den Restbetrag nötigenfalls als Darlehen oder auf dem Anleihsenweg aufzunehmen.

Das altvertraute, 1934 erbaute Kornfeldhaus vermittelte kaum den Eindruck eines Gotteshauses. Sein Inneres war ein ganz gewöhnlicher Stubenraum. An der Hinterwand öffnete sich jeweils punkt 10.00 Uhr eine Tür, durch die der Herr Pfarrer, aus der dem CVJM als Küche dienenden «Sakristei» kommend, hereintrat, worauf der Sigrist einen Vorhang über den Durchgang zog. An all das gewöhnten sich mit der Zeit die Besucher der Predigten, die sie sich im geringen Gemach mit Gewinn anhörten. So war denn die Frage, ob die geplante Kornfeldkirche diese Nähe und das Zusammengehörigkeitsgefühl ebenfalls zu vermitteln vermag.

Am 4. April 1962 konnte der erste Spatenstich erfolgen, am 30. August 1963 durfte im Rohbau die Aufrichte gefeiert und am 25. Juni 1964 die neun

Glocken aufgezogen werden. Zweieinhalb Jahre nach Beginn der Bauarbeiten, am Sonntag, 13. September konnte die Kirche ihrer Bestimmung übergeben werden.

Der Leitgedanke des Architekten Prof. Moser war nicht der, einen repräsentativen Kirchenbau zu erstellen, sondern ein Zentrum für das kirchliche Leben, ein Heimstätte für die Gemeinde zu schaffen. Dies ist ihm mit dem Bau der Kornfeldkirche, sie bietet Platz für 420 Personen, auch nach heutigen Maßstäben vollauf gelungen. Die Räumlichkeiten und Unterrichtszimmer werden auch 25 Jahre später rege benutzt und geschätzt.

An den damaligen Feierlichkeiten nahmen gegen 1000 Personen teil. Zunächst versammelte sich die ganze Festgemeinde auf dem neuen Kirchplatz, wo sie von Posaunenchor Riehen mit flottem Spiel begrüsst wurde. Nach einem Grusswort und Gebet von Kirchenratspräsident Pfr. W. Sigrist und Kirchgemeinde-Präsident erfolgte die Schlüsselübergabe und die Glockenweihe. Der anschliessende Festgottesdienst wurde durch den Gemeindepfarrer Theophil Hanhart gehalten.

Von 1964 bis heute nahm die Nachfrage nach den Räumlichkeiten bei der Kornfeldkirche stetig zu. Zu Beginn waren es vor allem Jugendgruppen, die sich hier trafen. Mit den Jahren nahm aber das Interesse der Jugendlichen nach einem Treffpunkt stetig ab. Einige Jahre nach der Eröffnung der neuen Kornfeldkirche zog die «Gegenseitige Hilfe» das Altersturnen auf. Dazu kam auch das «Mutter und Kind Turnen» und der Gymnastikunterricht für Frauen. Seit 15 Jahren besteht auch der Mittagsclub für Betagte, der sich mit den Jahren stetig vergrösserte. Heute nehmen jeden Donnerstag ca. 60 Personen am Mittagsclub teil.

In den 25 Jahren seit Bestehen der neuen Kirche waren kaum bauliche Veränderungen notwendig. Einzig die Küche musste im Verlauf der Jahre vergrössert werden. Im Jahr der Behinderten wurde zudem ein rollstuhlgängiges WC errichtet. Ansonsten entspricht die Kirche und die umliegenden Gebäude noch immer den Anforderungen.

Die Kornfeldkirche ist aber in all den Jahren eine Quartierkirche geblieben und wurde daher nie zu einer anonymen Begegnungsstätte.